

Forum

CSU UND SPD MACHEN SICH FÜR VERLÄNGERUNG DER U. BAHNLINIE 5 STARK

München sucht eine neue Pendler-Pipeline

Der teure Weg nach Westen und Kommentar Falsche Prioritäten vom 19. November:

Von König Ludwig I. lernen

Recht hat Herr Völklein mit der Feststellung, dass München dringend eine Tangentialverbindung braucht. Leider blendet er aber einige wichtige Argumente aus und kommt daher zu einem falschen Ergebnis: 1. Eine Trambahnbindung wird Autofahrer nicht zum Umsteigen bewegen. 2. Eine Trambahn ist laut und störanfällig bei Verkehrsunfällen. 3. Eine U-Bahn ist eine Investition in den Verkehr von heute und in Zukunft. Daher müsste sein Fazit lauten: Keine Trambahn in der, sondern eine U-Bahn unter der Fürstenrieder Straße. Und idealer Weise, da die Straße eh aufgerissen wird, gleich dazu einen Autotunnel zur Entlastung auch der Donnersberger Brücke, damit auch für die Autofahrer eine gute Tangentialverbindung besteht. Denn München braucht beides: ein gutes autogerechtes Netz und ein gutes U/S-Bahn-System. Weil: Hätte König Ludwig I. eine damals bedarfsgerechte Planung umgesetzt, wäre die Ludwigstraße einspurig mit zwei Ausweichstellen gebaut worden.

Walther Mantel, München

Erfrischende Idee

Leider kann ich Ihrer Bewertung nicht zustimmen. Zum einen soll man froh sein, nachdem die ausgearbeitete Planung des Südrings seit Jahrzehnten insbesondere von Bahn (DB) und CSU boykottiert wird, dass nun ein bisschen Leben in die Verkehrsplanung kommt. Da man sich immer noch gegen eine gemeinsame Planung mit den Landkreisen und DB stäubt, ist es erfrischend, dass etwas vorwärts geht. Im Frühjahr 2015 will die Stadt eine Planung für die U-Bahn nach Pasing vorlegen, da ist die Tramplanung auch nicht weiter. Zukunftsträchtig ist diese auch, da der Anschluss an Freiham vorgesehen ist. Endlich gäbe es dann auch eine . gewiss nicht ganz ideale, aber handhabbare . Alternative bei den Ausfällen auf der Stammstrecke. Dies ist immer noch besser, als auf den Sankt-Nimmerleins-Tag für die zweite Stammstrecke zu warten, welche die Verkehrssituation verschlimmbessert.

Die CSU ist gegen die Tram in der Fürstenrieder Straße, und der Wert einer Trambahn ist mehr als zweifelhaft. Aber natürlich sind weitere Planungen notwendig. Bedauerlich ist jedoch, dass die SZ gegen die Verlängerung nach Pasing ohne beurteilende Begründungen Stimmung macht. Peter Ehrensperger, München

Politik unter Druck setzen

Die S-Bahn ist mittlerweile eine einzige Zumutung. Immer, wenn ich zum Flughafen will, gibt es eine Verspätung. Das ist unfassbar. Und dann ist sie morgens rammelvoll, weil an der Strecke auch noch einige der größten Arbeitgeber Münchens sitzen. Warum gibt es keine eigene durchfahrende Flughafen-Linie? Warum macht die SZ das nicht endlich zum Thema? Warum gibt es keinen Südring als Entlastungsstrecke? Statt immer nur über die Mängel zu schreiben, sollte die SZ die Politiker endlich mit konkreten Forderungen und Ideen vor sich her treiben! Das gleiche gilt für die Luftverschmutzung! Muss erst eine Strafe aus Brüssel her, damit hier endlich was passiert und die Stadt sauberer wird? Setzen Sie die Politiker endlich unter Druck! Statt nur immer darüber zu schreiben, was wer sagt. Das wäre eine Aufgabe für Sie als Journalisten! Robert Jungwirth, München

Von Pasing direkt zum Flughafen

Warum baut man nicht eine direkte S-Bahn-Linie aus dem Münchner Westen oder ab Pasing direkt zum Flughafen? Dies würde das lästige Umsteigen in Laim beenden. Viele Fahrgäste aus dem Einzugsgebiet von S3, 4, 6 und 8, die in den Münchner Norden wollen, könnten an den bereits vorhandenen U-Bahn-Stationen Moosach und Feldmoching umsteigen, ohne immer über die Stammstrecke oder gar das Stadtzentrum fahren zu müssen. Das wäre für die Fahrgäste schneller und bequemer und würde die Stammstrecke entlasten . und die U-Bahnen besser auslasten. Das gute dabei: Die Trasse dafür wird schon seit Jahrzehnten freigehalten . die sogenannte Pasinger Kurve. Die zweite Stammstrecke werden wir Älteren nicht mehr erleben, und sie bringt für viele Verkehrsbeziehungen ohnehin nichts. Hans Herde, Gauting

U5 und S-Bahn-Südring

Der Artikel wie auch der Kommentar zeugen von einer für SZ-Verhältnisse erschreckenden Ahnungslosigkeit. Die U 5 wird im Ausbaufall als ideale Ergänzung zur S-Bahn direkt durch die Innenstadt an den Ostbahnhof fahren. ideal, um bei S-Bahn-Störungen mit der U-Bahn in die Innenstadt oder nach Osten zu gelangen. Außerdem glaube ich nicht, dass die zweite Stammstrecke wirklich kommt. Zu teuer, zu viele Widerstände und eine Riesen-Baustelle mit Tunnel über viele Kilometer . da wirken die 3,6 Kilometer zwischen Laim und Pasing wie ein Nichts. Zusätzlich zum U-Bahn-Ausbau könnte man gerne einen Teil der S-Bahnen über den Südring führen und die vorhandene Haltestelle Heimeranplatz und eine ausgebaut Station Poccistraße nutzen. Als Passagierin der S8 konnte ich die Strecke an vielen Bau-Wochenenden nützen: Pasing . Ostbahnhof in nur wenigen Minuten, unter Umgehung der Innenstadt. Renate Richter, Gilching

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Montag, den 24. November 2014, Seite 59